



Samstag, 13. April 2024, 15:00 Uhr
~1 Minuten Lesezeit

Der Entschwärzer

Im Manova-Exklusivgespräch mit Walter van Rossum erläutert der Datenanalyst Tom Lausen, wie er mithilfe der KI die unkenntlich gemachten Inhalte der RKI-Protokolle rekonstruierten konnte.

von Walter van Rossum

Die sogenannten RKI-Files sind Sitzungsprotokolle des Krisenstabs des Robert Koch-Instituts aus der Zeit von Januar 2020 bis April 2021. Dieses Konvolut von über

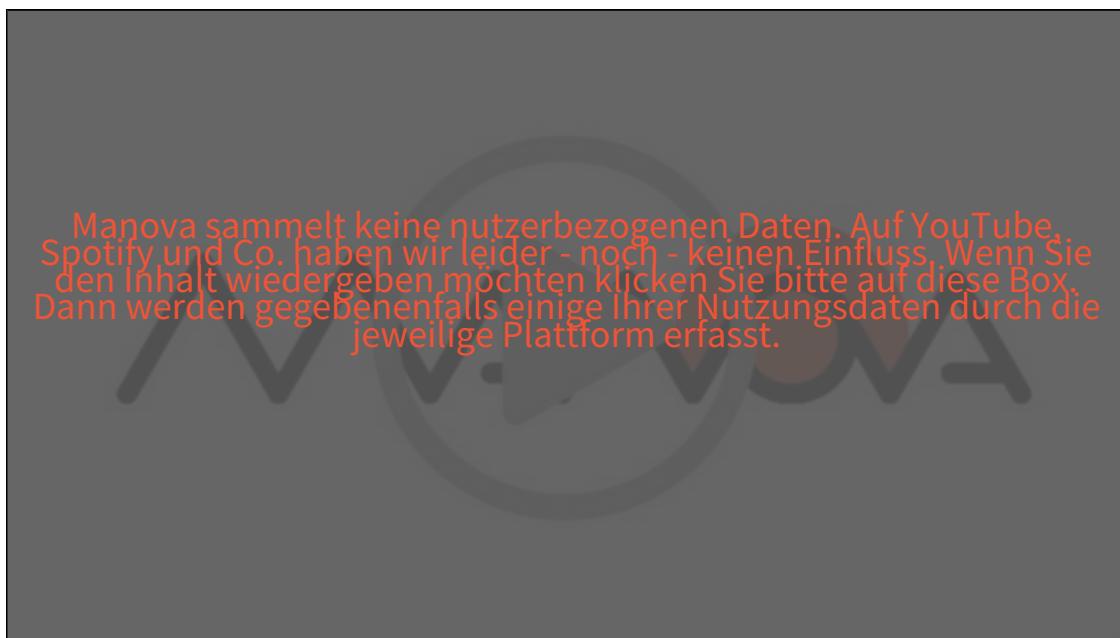
2.000 Seiten hatte das Magazin Multipolar nach dem Informationsfreiheitsgesetz herausgeklagt. Auf diesen über 2.000 Seiten sind aber etwa 1.000 Stellen geschwärzt. Die Anwaltskanzlei Raue wurde beauftragt, jede dieser Schwärzungen juristisch zu begründen. So entstanden weitere 1.000 Seiten juristischer Schwarzmalerei. Man könnte sich jetzt natürlich fragen: Warum braucht man einen Datenanalysten, um diese Protokolle zu verstehen? Tom Lausen hat auch mithilfe von KI Techniken entwickelt, einige der geschwärzten Stellen wieder lesbar zu machen. Besonders interessant ist dabei die Frage, wer am 16. März 2020 den Startschuss für die „Hochskalierung“ gelegt haben mag. In den Protokollen ist der Name geschwärzt. Nach den Recherchen von Tom Lausen verbirgt sich dahinter der Generalstabsarzt Hans-Ulrich Holtherm, Leiter des Corona-Krisenstabs im Bundesgesundheitsministerium. Hat das RKI also auf politische Weisung gehandelt? Das wird von den beteiligten Behörden vehement bestritten. Lausen hat mehrfach versucht, durch Anfragen beim Ministerium und sogar durch Anfragen von zwei Bundestagsabgeordneten seinen Verdacht zu bestätigen. Alle Versuche wurden rigoros abgewiesen.

In den immer noch nicht ganz dechiffrierten Protokollen finden sich Statements, die direkt aus dem Zentrum der Querdenkerei stammen könnten. Etwa über den Unsinn der Masken und offenbar hatte man beim RKI schon im Februar 2021 verstanden, dass die

Impfungen nicht annähernd das leisten würden, was man dem Publikum versprochen hatte.

In diesem Gespräch geht es auch um den Soziologen Professor Heinz Bude, Co-Autor der vom Innenministerium angeforderten, später geleakten, Gebrauchsanleitung, wie man durch kalkulierte Panikmache „die Pandemie in den Griff“ bekommen könnte.

Walter van Rossum im Gespräch mit Tom Lausen



Inhalt auf Ursprungswebseite ansehen: **Odysee**
https://odysee.com/@Manova_Magazin:3/manova-im-gespr%C3%A4ch-%E2%80%9Eder:c?r=7EothkCcP9MG9n99zbGB72qvAPR95iCP

<https://www.thalia.de/shop/home/artikeldetails/A1071311161>

Hier können Sie das Buch bestellen: „Die Untersuchung: Drei Jahre Ausnahmezustand: Ein wegweisendes Gespräch mit

künstlicher Intelligenz

(<https://www.thalia.de/shop/home/artikeldetails/A1071311161>)“

■

□

(<https://www.masselverlag.de/The-Great-WeSet/Alternativen-in-Medien-und-Recht/>)

Hier können Sie das Buch bestellen: „The Great WeSet: Alternativen in Medien und Recht

(<https://www.masselverlag.de/The-Great-WeSet/Alternativen-in-Medien-und-Recht/>)“



Walter van Rossum ist Autor, Medienkritiker und Investigativjournalist. Er studierte Romanistik, Philosophie und Geschichte in Köln und Paris. Mit einer Arbeit über Jean-Paul Sartre wurde er 1989 an der Kölner Universität promoviert. Seit 1981 arbeitet er als freier Autor für WDR, Deutschlandfunk, Zeit, Merkur, FAZ, FR und Freitag. Für den WDR moderierte er unter anderem die „Funkhausgespräche“. Zuletzt erschien von ihm das Buch „**The Great WeSet – Alternativen in Medien und Recht** (<https://www.masselverlag.de/The-Great-WeSet/Alternativen-in-Medien-und-Recht/>)“.